



Bericht zur Kulturkeule Halle 2024

Von Hallensern, Halloren und Hal(l)unken...

In letzten Jahr war Matthias dazu auserkoren worden, die Kulturkeule am 1. Märzwochenende 2024 in Halle zu organisieren. Offensichtlich sprach das Programm (vermutlich insbesondere der Besuch der Schokoladenfabrik) so viele an, dass ein neuer Melderekord für die Kulturkeule erreicht wurde. Es wurden über 60 Seggerling-Segler und Supporter gezählt, die aufgrund der großen Zahl sowohl den Organisator als auch einige Servicekräfte in den besuchten Lokalitäten zum Schwitzen brachten. Das Programm war jedoch perfekt durchgeplant, sodass selbst kleine Gedächtnislücken auf Seiten der Schokoleute ausgebügelt werden konnten.

Wir durften 3 schöne Tage in Halle an der Saale verbringen, was sich tatsächlich auch auf das frühlingshafte Wetter mit reichlich Sonnenschein bezog.

Am Freitagabend trudelten schon fast alle in Halle ein und bezogen überwiegend Quartier im Dormero-Hotel, das mit einem schönen Treppenhaus, großen Zimmern und Leoprint-Sesseln an der Rezeption Erinnerungen an das ehemalige 5-Sterne-Hotel hochhielt.

Um 19 Uhr versuchten dann wohl 50 Segler und Familien, das für 25 Personen reservierte Lokal "Taparazzi" zu stürmen... Letztendlich kamen nach etwas Improvisation dann alle unter; aber die Bedienung hatte etwas mit ihrer Servicequalität zu kämpfen, bis bei allen der Durst gestillt und alle gesättigt waren. Es wurden viele Gespräche über die kommenden Regatten und Bootsprojekte geführt sowie persönliche und familiäre Neuigkeiten ausgetauscht.

Der Abend klang für einige dann noch an der Hotelbar aus und als letzter Ankömmling wurde Marc aus Frankfurt mit seinem neuen und gerade fertiggestellten RC-Seggerling begrüßt. Nach einigem staunenden Fachsimpeln konnte Marc leider nicht dazu bewogen werden, den "kleinen" Seggerling zu einer Probefahrt im Hotel-Aquarium zu wassern. Vermutlich war die Angst vor seggerling-fressenden Piranhas zu groß...



Am Sonnabend begann der Tag mit einem entspannten Frühstück, das von Lothar und Nele zu nachtschlafender Zeit angeführt und Erik und Merle als letzten beendet wurde. Da die folgende Stadtführung erst für 11 Uhr terminiert war, konnten alle gut zu Fuß über die Leipziger Straße den Marktplatz erreichen. Dort wurden das Händel-Denkmal, der rote Turm und die Marktkirche schon mal besichtigt. Die Türme der Marktkirche wurden von einigen Schwindelfreien vor oder nach der Stadtführung erklommen und die gute Aussicht über ganz Halle bei strahlendem Sonnenschein genossen.



Die Stadtführung in 2 Gruppen gestaltete sich als angenehmer Spaziergang durch die Hallesche Altstadt bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen. Beginnend mit dem Roland am roten Turm (naja, für uns Bremer eher ein Rolandchen) über diverse historische Gebäude (z.T. in Sanierung) führte uns der Weg zum Händel Haus. Dort wurde das Leben Händels in Halle und London kurz skizziert - heute würde man sagen vom Kirchenmusiker zum internationalen Popstar.

Anschließend betätigte sich unsere Gruppe fast als Hochzeitsprenger, als eine Hochzeitsgesellschaft im Hof des Händelmuseums Fotos machen wollte. Weiter ging es auf die Kulturinsel Halle mit ihrem Zwiebeltürmchen zu, ein Viertel an der Altstadt, wo Theater, Konzertveranstaltungen und diverse andere Kulturereignisse stattfinden.



Die Gästeführerin erzählte in Ansicht der Fassade die Geschichte der alten Universität von Halle, heute Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Der weitere Weg ging vorbei am Kunstmuseum Moritzburg und dem Denkmal für meinen Namensvetter Matthias Grünewald, einen Renaissancemaler und lt. Matthias Pilz der Michelangelo des Nordens. Er war wohl auch Erfinder verschiedenster Maschinchen und mechanischer Tüftler, also quasi wie Jörn im Süden.



Die Stadtführerin Frau Key klärte uns noch darüber auf, dass man sich nur als hier Gebürtiger "Hallenser" nennen dürfte. Alle anderen, die zwar schon lange in Halle wohnen, aber eben nicht hier geboren sind, würden als "Hallunken" bezeichnet. Wie war das noch mal mit Herrn Pilz? In Halle geboren?

Nach Mittagspause und selbstgewähltem Mittagessen stand am Nachmittag die Besichtigung der Halloren Schokoladenfabrik auf dem Programm. Diese trägt ihren Namen, weil sie hauptsächlich die (seit diesem Wochenende auch bei Wessi-Seggerlingen) bekannten Halloren Kugeln produziert. Dies sind Schokokugeln mit cremiger Sahne-Kakao-Füllung.

Die Form der Halloren-Kugeln geht auf die Knöpfe an den traditionellen Uniformen der halleschen Salzarbeiter, der Halloren zurück.



Bevor die Besichtigung der Schokoladenfabrik starten konnte, gab es erstmal einen Schock für Organisator Matthias: angeblich standen unsere noch vor 2 Tagen per Mail bestätigten Führungen nicht auf der Liste des heutigen Tages. Dank einiger Improvisation konnten diese dann aber doch stattfinden und die Mitarbeiterin der Schokofabrik entschädigte uns mit einem comedyreifen Auftritt. Ein gab einen Einblick in die Geschichte der Fabrik, die Besichtigung eines komplett aus Schokolade hergestellten Zimmers (in Originalgröße) und eine anschließende Schokoladenverkostung, die die Führung versüßte.

Nach deren Abschluss bestand noch die Möglichkeit des Einkaufs im werkseigenen Laden, von dem reichlich Gebrauch gemacht wurde. Zur Entschädigung des durch den Planungsfehler der Schokofabrik entgangenen Kaffee-und-Kuchen-Programmpunktes wurden uns 3 Pakete (60 Stück) Hallorenkugeln-Packungen in den Geschmacksrichtungen „Classic“, „Eierlikör“ und „Kokos-Schoko“ übergeben, die dann per Straßenbahn zum Hotel transportiert wurden und anschließend an alle Teilnehmer verteilt wurden. Es gab in der Straßenbahn einige verwunderte Gesichter von Hallensern, die über diesen vermeintlichen Großeinkauf der Touris staunten...



Nach kurzem Beine-Hochlegen im Hotel stand um 19.30 Uhr der Klassenabend als gemütliches Beisammensein mit Buffet in einer Location an der Saale an. Das gute und reichhaltige Buffet wurde bald von den Seglern gestürmt, wobei wie bei einer Regatta ein guter Platz an der Startlinie für den Erfolg wichtig ist.

Thomas gab noch einen kurzen Abriss über die Regattaaktivitäten des letzten Jahres und nahm die Ehrung der vorderen Ranglistenpositionen vor. Hier konnte Guido mal wieder den ersten Platz belegen vor Jörn, der wegen eines Armbruchs nicht an den GO teilnehmen konnte und sich diesmal mit Platz 2 begnügen musste. Für den 3. Ranglistenplatz wurde eine Medaille unter großem Applaus an Nele überreicht, die die alten weißen Männer ordentlich gefordert hatte. Thomas dankte auch Matthias und Kerstin, denen ein kleines Präsent für ihre perfekte Organisation der diesjährigen Kulturkeule überreicht wurde.



Viele Gespräche über zukünftige Regatten, technische Feinheiten und Persönliches wurden an diesem Abend bei dem einen oder anderen Kaltgetränk geführt und später an der Hotelbar beendet.

Am Sonntag stand nach Ausschlafen und ausgiebigem Frühstück ein Spaziergang entlang der Saale zur Burgruine Giebichenstein auf dem Programm. Bestes Sonnenwetter und relative Windstille ließen sowohl beim Spaziergang als auch bei der Besichtigung der Oberburg den kommenden Frühling erahnen. Die Spezialführungen nur für uns Seggerlinge überzeugten durch detailreiche Informationen und schöne Ausblicke über das Saale-Tal. Die Geschichte von Ludwig dem Springer regte zu einigen Diskussionen an, ob ein Sprung von der Burg in die Saale wohl möglich gewesen wäre (mit anschließender Flucht). Wir sprangen nicht, sondern stiegen gemächlich wieder ab, wobei der Dritte beim Verlassen des Burgtores als Schreiberling von Thomas ausgewählt wurde - diesmal traf es knapp an Frank vorbei leider mich.



Auf dem Rückweg nach Halle wurde von den meisten noch das Mittagessen im Restaurant "Felsenpavillon" mit Biergarten eingenommen. Aufgrund des schönen Wetters konnte ein großer Teil sogar angenehm draußen sitzen.

Am frühen Nachmittag verabschiedeten sich alle voneinander und traten den Heimweg mit Bahn oder Auto an.

Wir haben mal wieder eine gut organisierte Kulturkeule erlebt (Dank an Matthias und Kerstin), die einen gelungenen Auftakt zur diesjährigen Segel-Saison darstellte.

Wir freuen uns schon auf viele Regatten und Treffen mit allen Seglern und Supportern und insbesondere auch auf die German Open am Rottachsee.

Nächstes Jahr werden wir gerne zur nächsten Kulturkeule dann wieder in voller Gronewold-Stärke anreisen.

Dirk, GER 468

